

Welt | Physische Karte

Die **Welt** hat einen Umfang von rund 40 000 km und wird durch den Äquator in Nord- und Südhalbkugel geteilt. Sie ist der drittgrößte Planet in unserem Sonnensystem und zeichnet sich durch den hohen Anteil an **Wassermassen** (71 %) aus. Nur 29 % der Fläche entfallen auf **Landmassen**, von denen der größere Teil auf der Nordhalbkugel liegt. Zu den Meeresflächen gehören die drei Weltmeere Pazifischer, Atlantischer und Indischer Ozean mit ihren zahlreichen Nebenmeeren. Die Landfläche verteilt sich auf die Kontinente Nordamerika, Südamerika, Europa, Afrika, Asien, Australien/Ozeanien sowie die Antarktis.

Die gegenwärtige Verteilung von Land und Meer sowie die Gestalt der Kontinente ist das Ergebnis sich gegeneinander verschiebender **Kontinentalplatten** (vgl. auch Seite 122/123). In den Mittelatlantischen Rücken driften ozeanische Platten auseinander, daraufhin strömt Magma aus dem Erdinneren nach und bildet neue untermeerische Erhebungen. Durch den Druck des neu entstanden Gesteins schieben sich die Platten noch weiter auseinander und kollidieren oder subduzieren an anderer Stelle wieder. Diese Prozesse dauern noch immer an und verursachen regelmäßige Erdbeben und Vulkanausbrüche an den Plattengrenzen und tektonischen Störungszonen. Der Marianengraben ist eine Subduktionszone im Pazifik nördlich von Neuguinea, in der eine ältere unter eine jüngere Platte taucht. Hier ist der tiefste Punkt der Erde 11 km unter dem Meeresspiegel zu finden.

Die **Polaren Eiskappen** bedecken den nördlichsten und südlichsten Teil der Welt und werden als Arktis bzw. Antarktis bezeichnet. In den Gletschern, dem Inlandeis und Packeis der Polarregionen sind etwa 69 % des weltweiten Süßwasservorrats gespeichert.

Das höchste **Gebirge** der Welt ist das Himalaja-Gebirge in Asien, dem größten Kontinent. Hier liegt auch, neben 13 weiteren Achttausendern, der Mount Everest, der mit 8 848 m der höchste Berg der Welt ist. Die Kordilleren sind ein markanter Gebirgszug an der Westseite der beiden amerikanischen Kontinente. Sie beginnen im Norden mit der Alaskakette, führen über die Rocky Mountains ins Hochland von Mexiko und fallen in Mittelamerika fast bis zum Meeresspiegel ab, bevor sich die Anden Südamerikas erheben und ganz im Süden auf Feuerland enden. Europa ist durch den alpidischen Gebirgszug geprägt. In einem Bogen erstreckt er sich über Mitteleuropa, setzt sich sehr großräumig gesehen bis über den Balkan, den Kaukasus bzw. Kleinasien hin zum Himalaja fort.

Zahlreiche **Flüsse** bringen den Niederschlag, der über den Landmassen fällt, zurück in die Ozeane und entwässern die Kontinente. Der Nil und der Amazonas gelten als längste Flüsse der Welt, je nach Quellfluss ist einmal der Nil in Nordafrika und einmal der Amazonas in Südamerika an erster Stelle. Der Amazonas ist der Strom mit dem höchsten Abfluss, er befördert genauso viel Wasser wie die sechs nächstkleineren Flüsse gemeinsam.

Als ältester, volumenreichster und tiefster **See** gilt mit 1 600 m Tiefe der Baikalsee in Sibirien, jedoch übertrifft ihn das Kaspische Meer, der Obere See (Nordamerika) und der Viktoriasee (Afrika) in der Fläche.